

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	11
<b>I. Einleitung</b> . . . . .	13
<b>II. Vorüberlegungen</b> . . . . .	24
<b>1. NS-Kulturpolitik im besetzten Europa</b> . . . . .	24
1.1 NS-Besatzungsherrschaft und Kulturpolitik – Möglichkeiten einer Kategorisierung . . . . .	24
1.2 Die NS-Kulturpolitik im besetzten Polen . . . . .	28
1.3 „Kulturbrücke nach Norden“ – Die NS-Kulturpolitik in Dänemark und Norwegen . . . . .	30
1.4 „Zustand relativer Normalität“ – Die NS-Kulturpolitik in Frankreich durch die Vichy-Regierung und die deutsche Militärverwaltung . . . . .	33
1.5 Zwischenbilanz – Die NS-Kulturpolitik im Protektorat im Kontext der Besatzungsherrschaft in Europa . . . . .	36
<b>2. Zwischen „Kollaboration“ und „Widerstand“</b> . . . . .	39
2.1 „Wenigstens das Volk gerettet“ – Zum Begriff der Kollaboration . . . . .	39
2.2 <i>Geduldet Freiraum oder erkämpfte Nische?</i> – Zum Begriff des Widerstandes . . . . .	43
2.3 „Mit dem Ziel, dem Tschechentum einen ideellen Rückhalt zu geben“ – Die „Rettung der Nationalkultur“ . . . . .	45
<b>3. Die tschechische Kultur in der Zwischenkriegszeit</b> . . . . .	51
3.1 Das Verhältnis zwischen deutsch- und tschechischsprachigen Kulturschaffenden . . . . .	51
3.2 Frühjahr bis Herbst 1938: Das „Manifest zur Verteidigung des Landes“, der Schock des Münchener Abkommens und seine Nachwirkungen . . . . .	58
3.3 „Ein giftig basserfüllter, die Kultur verratender Wind“ – Die kulturpolitische Atmosphäre der Zweiten Republik . . . . .	59
3.4 „Vereinfachung des öffentlichen Lebens“ – Der Nationale Kulturrat und die kulturpolitischen Maßnahmen in der Zweiten Republik . . . . .	64

<b>III. NS-Kulturpolitik im Protektorat –</b>		
<b>Akteure, Interessen, Mittel und Konflikte</b>		69
<b>1. Beteiligte deutsche Stellen</b>		70
1.1 „ <i>Intime Kenntnisse der tschechischen Verhältnisse</i> “ – Die Kulturabteilung im Amt des Reichsprotektors 1939–1941		70
1.2 „ <i>Ausgesprochen befehlsgebend</i> “ – Veränderungen für die Kulturabteilung im Zuge von Regierungsumbildung und Verwaltungsreform		73
1.3 „ <i>Unzuträglichkeiten</i> “ – Die Kulturabteilung in Konkurrenz zu anderen Behörden der Besatzungsmacht		76
1.4 „ <i>Schicksalsmäßige Verbundenheit</i> “ – Kulturpolitische Interessen der SS-Organisation „Das Ahnenerbe“ und des „Amtes Rosenberg“		80
1.5 „ <i>Willensführung des Volkes</i> “ – Aktivitäten des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda		82
<b>2. Mittel und Maßnahmen der NS-Kulturpolitik im Protektorat</b>		90
2.1 „ <i>Größtmögliche Überwachung</i> “ – Kontrolle, Zensur und Einschränkungen		92
2.2 „ <i>Im Sinne gemeinsamer Berufsaufgaben</i> “ – Materielle Anreize und Kontrolle von Berufsverbänden		94
2.3 „ <i>Die Tintensöldner packten also ihre Siebensachen</i> “ – Fahrten für Kulturschaffende und ihre propagandistische Aufbereitung		96
2.4 „ <i>Journalistisches Eigenleben</i> “ – Eingriffe über verdeckte Übernahmen und wirtschaftliche Verflechtung am Beispiel der Kulturzeitschrift <i>Světozor</i>		104
2.5 „ <i>Inmitten einer fremdvölkischen Umwelt</i> “ – Die Förderung deutscher Kulturbetriebe		110
<b>3. Die Arbeit tschechischer Behörden im Rahmen</b>		
<b>der „Kulturautonomie“</b>		116
3.1 „ <i>Scheinpräsident von Deutschlands Gnaden</i> “ – Emil Hácha und Alois Eliáš an der Spitze der „autonomen“ Verwaltung		118
3.2 „ <i>Auf vollen Touren</i> “ – Die schrittweise Unterminierung des Ministerratspräsidiums		121
3.3 „ <i>Schwer erklärbare Brüche</i> “ – August Ritter von Hoops Tätigkeit in tschechischen Behörden		124
3.4 „ <i>Der typische korrekte Beamte</i> “ – Das Ministerium für Schulwesen und Volksaufklärung		126

3.5	<i>„Umnatürliche Krampferscheinungen“ – Änderungen durch die Regierungsumbildung und Zentralisierung kulturpolitischer Kompetenzen beim Amt und späteren Ministerium für Volksaufklärung</i> . . . . .	131
3.6	<i>„Vorübergehendes Übel“ – Tschechische Behörden und die Stilllegung von Kulturbetrieben im September 1944</i> . . . . .	142
4.	<b>Tschechische Institutionen und Organisationen im Kulturbereich</b> . . . . .	149
4.1	<i>„Restlos versagt“ – Kulturelle Aktivitäten der Nationalen Gemeinschaft</i> . . . . .	149
4.2	<i>„Ernst des Augenblicks“ – Die Rolle des Nationalrates und des ihm angeschlossenen Kulturrates</i> . . . . .	153
4.3	<i>„Propagandistisch nicht akzeptabel“ – Faschistische und antisemitische Gruppierungen</i> . . . . .	162
4.4	Neuorientierung und Reorganisation der tschechischen Kulturorganisationen nach der Regierungsumbildung von 1942 . . . . .	167
4.5	<i>„Bestrebt, den Arbeitenden das Beste vom Besten zu geben“ – Aktivitäten der Nationalen Gewerkschaftszentrale der Arbeitnehmer (NGdA) im Kulturbereich</i> . . . . .	169
4.6	<i>„Aus ihrem Rabaukentum herausgeführt“ – Der „Öffentliche Volksaufklärungsdienst“ und das tschechische Kulturleben</i> . . . . .	174
4.7	<i>„Hitlerovci“ – Das „Kuratorium für Jugenderziehung“</i> . . . . .	180
4.8	Zwischenbilanz – Tschechische Institutionen und Verbände als Akteure im Kulturleben . . . . .	192
5.	<b>Kritik und Alternativen aus dem Exil</b> . . . . .	194
6.	<b>Verhaltensmuster des tschechischen Publikums</b> . . . . .	199
6.1	<i>„Jedes Wort und jede Geste“ – Freiräume in den ersten Jahren der Besatzungszeit</i> . . . . .	200
6.2	<i>„Hohngelächter“ – Störungen von Kulturveranstaltungen und Reaktionen der Besatzungsbehörden am Beispiel von Filmvorführungen</i> . . . . .	202
6.3	<i>„Mit viel Steptanz und Marika Rökk“ – Kontrollierte Kulturangebote und tschechisches Publikum. Das Beispiel Kinofilme</i> . . . . .	208
6.4	Zwischenbilanz – Das tschechische Publikum aus dem Blickwinkel der NS-Kulturpolitik . . . . .	211

<b>IV. Kulturelle Teilgebiete</b>	213
<b>1. Literatur</b>	213
1.1 „ <i>Die Feder ist eine Waffe</i> “ – Literatur in Böhmen und Mähren vor der Errichtung des Protektorates	213
1.2 „ <i>Bejabendes Verhältnis zum Leben</i> “ – Autoren und ihre Werke aus der Sicht der Besetzungsbehörden	220
1.3 „ <i>Kulturpolitische Mission</i> “ – Lenkung durch Kontrollen, Beschlagnahmungen und Verbote	223
1.4 „ <i>Doch alles heuchelte gespannte Aufmerksamkeit</i> “ – Die Lenkung der Autoren zwischen Förderung und Ausnutzung	228
1.5 „ <i>Flucht ins Buch</i> “ – Literatur innerhalb und außerhalb tolerierter Freiräume	238
1.6 „ <i>Geradezu wie ein rotes Tuch</i> “ – Verlage im Protektorat Böhmen und Mähren	251
1.7 „ <i>Gewaltige Umsatzsteigerung</i> “ – Bibliotheken und Buchhandlungen	263
1.8 „ <i>Liebling des lesenden Bürgertums</i> “ – Der Schriftsteller František Kožík	274
<b>2. Musik</b>	291
2.1 „ <i>Saft- und kraftlose[r] Mutterboden</i> “ – Musik in Böhmen und Mähren bis März 1939	295
2.2 „ <i>Vollkommen liederlich</i> “ – Die Lenkung des Musiklebens durch die deutsche Kulturabteilung	298
2.3 „ <i>In berglichem Ton</i> “ – Die Kontrolle durch tschechische Behörden	301
2.4 „ <i>Ziellose Lebensauffassung</i> “ – Bewertungskriterien der Zensurbehörden	308
2.5 „ <i>Mit schönem Erfolg vorgetragen</i> “ – Versuche einer Einbindung und die Reaktion tschechischer Ensembles und Musiker	312
2.6 „ <i>Mebr Lärm als Musik</i> “ – Veranstaltungen und Veranstalter	314
2.7 „ <i>Ebenbürtiges und nach Möglichkeit Überragendes</i> “ – Prestigeobjekte	323
2.8 „ <i>Musik, die jubeln kann wie eine böhmische Wiese im Frühling</i> “ – Konflikte um die Deutungshoheit über Smetana, Dvořák und Mozart	337
2.9 „ <i>Mit dem leidenschaftlichen Herzen des denkenden Musikers</i> “ – Der Dirigent Václav Talich	346

<b>3. Theater</b> . . . . .	358
3.1 Gratwanderung – Das Theaterleben in Böhmen und Mähren in der Zwischenkriegszeit . . . . .	360
3.2 „Mit Stücken westlicher Prägung übersättigt“ – Kontrolle und Lenkung . . . . .	364
3.3 „Wir lieben es nicht, schwache Menschen auf der Bühne zu sehen“ – Beispiele für Entscheidungen der Zensurbehörden . . . . .	372
3.4 „Letzte Möglichkeit einer nationalen Betätigung“ – Das tschechische Theaterleben . . . . .	376
3.5 „Revolutions-Kasperle“ – Tschechische Theater in privatem Besitz . . . . .	383
3.6 „Ernsthaftie Versuche“ – Das deutsche Theaterleben in Prag . . . . .	390
3.7 „Grenzlandtheater“ – Die Förderung deutscher Bühnen außerhalb Prags . . . . .	400
<b>4. Film</b> . . . . .	406
4.1 „Jana, das Mädchen aus dem Böhmerwald“ – Deutscher und tschechischer Film in Böhmen und Mähren in der Zwischenkriegszeit . . . . .	409
4.2 „Verbändedurcheinander“ – Die Kontrolle des Filmwesens . . . . .	412
4.3 „Und das übrige Geld stecken sie ein“ – Die Lenkung von der Filmherstellung bis zur Distribution . . . . .	417
4.4 „Niemand zwang einen zu irgendetwas“ – Filme und Filmschaffende . . . . .	426
4.5 „Es war einmal ein König“ – Der Schauspieler und Theaterbesitzer Vlasta Burian . . . . .	433
<b>V. Zusammenfassung</b> . . . . .	449
<b>VI. Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	471
<b>VII. Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	494
<b>VIII. Sach- und geographisches Register</b> . . . . .	495
<b>IX. Personenregister</b> . . . . .	505

Die Autoren danken den Herausgebern des *Zeitschriftenarchivs* der *Universität Regensburg* für die Möglichkeit, die vorliegenden Beiträge zu veröffentlichen.

Es danken auch an dieser Stelle auch herzlich für das Vorbringen des Schriftenverzeichnisses Herr Dr. Armin Kühn, Dr. Armin Kühn, L., betonten, die meine Recherchen